

N i e d e r s c h r i f t

Nr. 2/2020

über die

öffentliche

Sitzung des Ausschusses für Bildung, Erziehung und Betreuung

am Donnerstag, den 12. November 2020

im Bürgerhaus Tutschfelden, Weinstr. 1 in Herbolzheim

Anwesend:

Vorsitzender

Gedemer, Thomas

Mitglieder

Berblinger, Sebastian
Böcherer, Dieter
Bühler, Bernd
Glöckle, Regine
Kohler, Regina
Oelschläger, Melanie
Ringwald, Axel
Toews, Thomas

Ortsvorsteher

Roser, Reinhard

Verwaltung

Amann-Brandt, Melanie
Bellgardt, Claudia
Müller, Peter
Rauer, Jürgen
Witt, Bruno

Abwesend:

Mitglieder

Stotz, Karsten
Stückle, Jutta

Beginn der Sitzung: 19:15 Uhr	Ende der Sitzung: 21:45 Uhr
--------------------------------------	------------------------------------

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 13. Februar 2020
2. Schulstandort Herbolzheim - Aktuelle Situation und Ausblick
3. Informationen zum Stand des Medienentwicklungsplans
4. Anpassung der Kindergartengebühren ab dem 01.01.2021 100/20/2
5. Anpassung der Krippengebühren ab dem 01.01.2021 110/20/1
6. Mitteilungen
7. Fragen aus der Mitte des Ausschusses
8. Bürgerfragestunde

Bürgermeister Gedemer stellt fest, dass mit Schreiben vom 04. November 2020 ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig.

Es sind 6 Zuhörer und 2 Vertreter der Presse anwesend.

zu 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 13. Februar 2020

Bürgermeister Gedemer erkundigt sich, ob es Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 13. Februar 2020 gibt. Dies ist nicht der Fall.

Beschluss:

Der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses Bildung, Erziehung und Betreuung vom 13. Februar 2020 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

11	Ja	0	Enthaltungen	0	Nein
----	----	---	--------------	---	------

zu 2 Schulstandort Herbolzheim - Aktuelle Situation und Ausblick

Bürgermeister Gedemer begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Rektorinnen und Direktoren der Grundschulen, der Emil-Dörle-Schule und des SBBZ. Er dankt an dieser Stelle allen Rektorinnen und Direktoren für die erschwerte Arbeit unter Corona-Bedingungen. Er bittet sie alle, eine kurze Vorstellung der jeweiligen Schule vorzunehmen sowie einen Ausblick zu geben, wo die Schulen in den nächsten Jahren stehen soll.

Frau Rektorin Feißt stellt anhand einer Präsentation die Johann-Ganter-Grundschule Broggingen vor. Die Lernfähigkeit und Lernwilligkeit stellen den Leitgedanken dar. Eine Verstärkung der Kooperation, das Nutzen von Netzwerken und die gemeinsame Verantwortung für die Qualität am Standort sind die Erwartungen an den Träger.

Auf Nachfrage von Stadtrat Bergmann informiert Frau Feißt, dass derzeit 35 Schülerinnen und Schüler die Grundschule besuchen und die Anzahl in den kommenden Jahren bis 45 ansteigen wird.

Herr Bühner als Rektor der Johann-Peter-Hebel Grundschule Wagenstadt geht in seiner Präsentation zunächst auf den Leitgedanken der Schule ein: Schule ist ein Ort des Wohlfühlens. Derzeit sind 81 Schülerinnen und Schüler an der Grundschule. In den kommenden Jahren wird die Zahl zwischen 70 und 85 schwanken. Er geht unter anderem auf das Sport- und Bewegungsprofil der Grundschule ein und stellt dann die Erwartungen an den Träger vor. Energetische Sanierung, Erweiterung der räumlichen Gegebenheiten, technische Betreuung und nachhaltige Finanzierung der Medienausstattungen sind die Kernpunkte seiner Erläuterungen.

Im Anschluss daran stellt Frau Hummelsiep als Rektorin der Grundschule Herbolzheim das musisch-ästhetische Profil sowie den bewegungserzieherischen Schwerpunkt ihrer Schule dar. Derzeit sind 276 Schüler an der Grundschule. Themen, die sie bewegen, sind unter anderem der Platzmangel, den auch die Kernzeit- und Nachmittagsbetreuung betrifft sowie die Entscheidung, ob die Grundschule eine Ganztagschule werden wird. Weitere Themen sind die EDV-Ausstattung in der Verwaltung, die Erneuerung der Gong-Anlage, die hohe Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Kenntnisse der deutschen Sprache, die Kinder mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch, verhaltensoriginelle Kinder, die eine besondere Unterstützung im sozialpädagogischen Bereich brauchen und die Digitalisierung.

Bürgermeister Gedemer greift den Punkt Nachhaltigkeit der Finanzierung auf. Diese sollten weder alleine bei den Schulen, noch beim Träger hängen bleiben. Er wirbt dafür, hier gemeinsam unterwegs zu sein. Er betont, dass es wichtig ist, den Ansatz der pädagogischen

Betreuung weiter in den Kindergärten und Kitas zu fördern, so dass sich Kinder gut zu Persönlichkeiten entwickeln können. Die teilweise beengten Raumverhältnisse und die fehlende EDV-Ausstattung stehen ganz oben auf der Agenda des Trägers.

Stadtrat Bergmann bedankt sich an dieser Stelle für die gute Arbeit an allen Schulen. Die Wünsche sind verständlich, er weist aber darauf hin, dass die Mittel nicht im Überfluss vorhanden sind.

Stadtrat Böcherer schließt sich dem Lob und den Worten von Stadtrat Bergmann an und fragt nach, ob an der Grundschule in Broggingen das Verhältnis Raum/Schüler in Ordnung ist. Frau Feißt bejaht dies.

Auch Stadträtin Daute schließt sich den Worten der Vorredner an und betont, dass es ihrer Meinung nach wichtig ist, dass sich Schüler und Lehrer durch die vorhandene Ausstattung wohlfühlen sollen. Sie hält es für unerlässlich, Nebenräume zur Verfügung zu stellen und ggfs. bei der Suche nach solchen auch außerhalb des Schulgebäudes kreativ zu sein.

Daraufhin stellt Herr Ciciarella als Rektor des sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums Bernhard Galura sein SBBZ vor. Hier sind zwei Schulen unter einem Dach mit zwei Förderschwerpunkten. Nämlich der emotionalen Entwicklung und dem Lernen. Derzeit sind 140 Schüler an der Schule und er betont, dass diese Schülerinnen und Schüler normal begabt sind, mit dem Unterschied, dass sie einen der beiden oben genannten Förderschwerpunkte haben. Herr Ciciarella stellt die Verortung und Vernetzung in der Stadt, aber auch im Landkreis Emmendingen als zentral wichtigen Punkt heraus. Es gibt Überlegungen, eine Außenklasse in der Raumschaft Waldkirch, Denzlingen oder Emmendingen zu gründen. Mehr Räumlichkeiten, kurze Wege für alle Schülerinnen und Schüler, die ein SBBZ besuchen und engere Netzwerke, das sind die Punkte, die er als Chance für alle erachtet.

Stadtrat Böcherer erkundigt sich, wo eine solche Außenstelle angedacht ist. Herr Ciciarella informiert, dass er sich derzeit eine Kooperation mit zwei Schulen vorstellen kann. Das SBBZ Bernhard Galura könnte sich in bestehende Räumlichkeiten einmieten. Alles Weitere wird sich entwickeln.

Bürgermeister Gedemer ergänzt, dass es hierzu bereits Gespräche gibt und auch ein Termin mit dem Landrat feststeht.

Stadtrat Berblinger schließt sich zunächst einmal dem Lob für die Grundschulen und dem SBBZ an. Er findet es gut, dass das Thema „Außenklasse“ derzeit aktuell ist. Er empfindet die Raumnot als gravierend, gerade in Zeiten von Corona. Herr Ciciarella geht in diesem Zusammenhang auf die Umsetzung der Corona-Verordnung an seiner Schule ein und berichtet davon, dass durch eine unterschiedliche Pausenregelung in unterschiedlichen Zonen hier auch versucht wird, den begrenzten Raum optimal zu nutzen. Darüber hinaus wirbt er dafür, dass alle Beteiligten aus dem gemeinschaftlichen Leben überlegen sollten, wie man sich miteinander vernetzen kann und wo das SBBZ z. B. auch unterstützen kann, aber auch umgekehrt, wo das SBBZ unterstützt werden kann.

Stadtrat Bergmann moniert, dass das Ministerium sich mit einer staatlichen Schule schmückt und auf kommunaler Ebene aber versucht werden muss, eine Außenklasse zu organisieren. Er plädiert dafür, ein deutliches Zeichen seitens der Stadt nach außen zu setzen.

Stadträtin Daute erkundigt sich, ob die Außenklasse dann auch eine gebundene Ganztagschule wie das SBBZ werden wird. Herr Ciciarella bestätigt, dass dies so sein könnte. Stadträtin Daute plädiert für eine Ganztagsschule im Grundschulbereich.

Im Anschluss daran berichtet Frau Laupheimer als Rektorin der EDS über die Anzahl der Schülerinnen und Schüler. Derzeit sind an der Realschule 404 Schüler zu verzeichnen und an der Werkrealschule 214. Sie hebt hervor, dass es eine gesunde Durchmischung der

Schülerschaft braucht. Ihr Anliegen ist es, dass die Emil-Dörle-Schule als Schule des Gelingens gesehen werden soll. Mit Blick in die Zukunft wünscht sie sich wachsende stabile Schülerzahlen, gelingende Übergänge und attraktive Angebote für einen attraktiven Schulstandort.

Stadtrat Ringwald möchte wissen, wie viel Schülerinnen und Schüler derzeit in der DaZ-Klasse (Deutsch als Zweitsprache) sind. Darüber hinaus möchte er wissen, wieviel Platz noch in der Emil-Dörle-Schule ist. Frau Laupheimer berichtet, dass in der Realschule derzeit 12 Schülerinnen und Schüler die DaZ-Klasse besuchen und in der Werkrealschule 11. Derzeit reichen die Räumlichkeiten der Schulen gut aus. Es ist sogar ein differenzierter Unterricht möglich. Sollte sich die Anzahl der Schüler wieder nach oben verändern, kann dies gut umgesetzt werden.

Stadträtin Glöckle merkt positiv an, dass das Thema Corona bei keinem Bericht der Rektorinnen und Rektoren als Problem dargestellt wurde. Sie erkundigt sich bei Frau Laupheimer nach der Situation in der Mensa. Diese berichtet, dass die Mensa derzeit nicht so stark angenommen wird. Es gibt keinen Pausenverkauf in der Mensa aufgrund von Corona. Es gibt Essen auf Vorbestellung. Die Bestellungen sind aber derzeit weniger als vorher. Dennoch ist die Mensa im Moment belegt, weil die FSJ-ler in bestimmten Zonen dort Beschäftigungen für unterschiedliche Gruppen anbieten.

Stadtrat Böcherer möchte Näheres dazu erfahren, ob er richtig informiert ist, dass an der EDS nicht nur Unterricht in den Klassenzimmern stattfindet. Frau Laupheimer bestätigt dies. Die Differenzierung findet normalerweise auf Gängen in verschiedenen Lerngruppen statt, aber aufgrund von Corona ist dies im Moment nicht möglich.

Stadtrat Bergmann fragt nach, ob die musische Ausrichtung weiterentwickelt wurde. Frau Laupheimer informiert, dass ihr die musische Bildung ein ganz großes Anliegen ist. In der 5. und 6. Klasse gibt es z. B. Ukulele-Unterricht, es gibt Theaterpädagogik in der 7. Klasse und auch die Schulband existiert weiter.

Bürgermeister Gedemer betont, dass alle Schulen mit ihren Anliegen von Seiten der Verwaltung und dem Gemeinderat mit großem Wohlwollen begleitet werden.

zu 3 Informationen zum Stand des Medienentwicklungsplans

Bürgermeister Gedemer übergibt das Wort an Herrn Witt. Dieser informiert die Ausschussmitglieder über den Stand des Medienentwicklungsplans. Er weist darauf hin, dass zuerst ein Medienentwicklungsplan konzipiert werden muss, um dann die Abrufung der Gelder aus dem Digitalpakt in Gang zu setzen. Es gibt sieben Schritte zu diesem Medienentwicklungsplan. Die Stadt befindet sich erst in Phase 2, aber für einzelne weitere Phasen sind bereits die Weichen gestellt. Es geht also gut voran.

Stadträtin Daute erkundigt sich, wer die einzelnen Tools bestücken muss. Herr Witt teilt mit, dass es ein "Ping-Pong"-Verfahren ist. Zunächst muss die Schule liefern um ein Tool abzuholen, dann muss der Träger wieder zustimmen usw.

Stadtrat Berblinger möchte wissen, ob die aktuelle EDV-Ausstattung in diese Entwicklung mit eingebunden wird. Herr Witt erklärt, dass es einen zentralen Server in der EDS geben wird und alle anderen Schule einen kleinen Server erhalten werden. Die aktuelle Ausstattung der EDV wird nicht mehr einsetzbar sein.

zu 4 Anpassung der Kindergartengebühren ab dem 01.01.2021

Bürgermeister Gedemer weist zu Beginn darauf hin, dass der Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage nicht richtig ist. Der Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat einen Beschlussvorschlag, er entscheidet nicht selbst.

Sodann übergibt er das Wort an Frau Bellgardt. Diese stellt anhand einer Präsentation die Ausgangslage zum Thema Gebühren in Kindertageseinrichtungen vor.

Stadträtin Daute stellt anschließend den Antrag der SPD vor. Dieser ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Danach erläutert Stadtrat Berblinger den Antrag der CDU. Der Antrag ist ebenfalls Bestandteil des Protokolls.

Stadtrat Böcherer erkundigt sich, ob ein Beschluss zu einer Deckelung nächstes Jahr auch noch geändert werden kann. Bürgermeister Gedemer informiert, dass die Anträge so formuliert sind, dass so lange keine Gebührenanpassung stattfinden wird, bis 85 bzw. 95 Prozent der Empfehlungen erreicht sind. Dies dauert natürlich bei 85 Prozent entsprechend lange.

Stadtrat Ringwald gibt zu bedenken, dass sich der Ausschuss bzw. der Gemeinderat bei gebührenfreien Jahren oder bei einer Deckelung auf Jahre hin bindet. Demgegenüber stehen aber große Wünsche. Die Fraktion der Freien Wähler schlägt deshalb vor, ein Jahr keine Gebührenerhöhung vorzunehmen, dadurch aber flexibler in den Folgejahren zu sein.

Bürgermeister Gedemer bittet um eine klare Formulierung sollte dies ein neuer Antrag sein.

Stadtrat Bergmann stellt sodann den Antrag, die Aussetzung der Anpassung für das Kindergartenjahr 2020/2021 und die erneute Diskussion der Anpassung der Gebühren mit Beginn des Kindergartenjahres 2021/2022.

Bürgermeister Gedemer schlägt vor, nicht nur die Finanzen zu diskutieren, sondern einen Beitrag zur besseren Qualität zu leisten. Bei einer Deckelung, schlägt er vor, das Delta in zusätzliches Personal zu investiert werden, statt Gebühren einzufrieren.

Stadtrat Berblinger betont noch einmal, dass der Antrag seiner Fraktion vorsieht, dieses Kindergartenjahr die Gebühren nicht zu erhöhen. Ab der Deckelung ist man wieder bereit, eine Anpassung vorzunehmen. Seiner Ansicht nach, ist dies eine mittelfristige Planung.

Herr Witt weist darauf hin, dass die Aussetzung bzw. Deckelung der Gebühren das Eine ist. Sollte man sich aber in den darauffolgenden Jahren verständigen, doch wieder eine Anpassung vornehmen zu wollen, wird diese automatisch eine höhere Anpassung sein als die Empfehlung.

Stadträtin Daute plädiert dafür, auf das Hier und Jetzt zu schauen. Sie kann sich mit ihrer Fraktion gut vorstellen, sich auf eine Deckelung von 90 Prozent zu verständigen.

Stadtrat Bergmann hat nochmals Verständnisfragen zum Vorschlag von Bürgermeister Gedemer. Dieser stellt nochmals klar, dass mit seinem Vorschlag eine Anpassung der Gebühren stattfinden würde, es also keine Entlastung der Eltern in Bezug auf die Gebühren gäbe. Das errechnete Delta würde jedoch in die Qualität der Einrichtungen durch mehr Personal eingesetzt werden.

Stadtrat Bergmann erklärt daraufhin, dass seine Fraktion keine Entlastung der Eltern mit einer Deckelung bewirken möchte, sondern, dass seine Fraktion in der aktuellen Corona-Zeit die Aussetzung der Anpassung befürwortet.

Bürgermeister Gedemer nimmt sodann die Abstimmung vor.

1. Deckelung der Kindergartengebühren Ü3 bei 85 % der Beitragsempfehlung

Abstimmungsergebnis:

2	Ja	1	Enthaltungen	8	Nein
---	----	---	--------------	---	------

Damit ist der Antrag der SPD mehrheitlich abgelehnt.

2. Deckelung der Kindergartengebühren Ü3 bei 95 % der Beitragsempfehlung

Abstimmungsergebnis:

5	Ja	0	Enthaltungen	6	Nein
---	----	---	--------------	---	------

Damit ist der Antrag der CDU mehrheitlich abgelehnt.

3. Der Ausschuss für Bildung, Erziehung und Betreuung empfiehlt dem Gemeinderat die Kindergartengebühren für den städtischen Kindergarten Wagenstadt, Tutschfelden und die Kita in der Villa Schindler zum 01.09.2021, wie in der Anlage ersichtlich, festzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

6	Ja	0	Enthaltungen	5	Nein
---	----	---	--------------	---	------

Damit ist der Beschlussvorschlag mehrheitlich beschlossen. Der Empfehlungsbeschluss wird dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung vorgelegt.

zu 5 Anpassung der Krippengebühren ab dem 01.01.2021

Auf die Erläuterungen der Anträge der SPD und CDU sowie der anschließenden Diskussion unter TOP 4 wird verwiesen.

Bürgermeister Gedemer nimmt die entsprechende Abstimmung vor:

1. Deckelung der Gebühren für die Kita U 3 bei 85 % der Beitragsempfehlung

Abstimmungsergebnis:

2	Ja	1	Enthaltungen	8	Nein
---	----	---	--------------	---	------

Damit ist der Antrag der SPD mehrheitlich abgelehnt.

2. Deckelung der Gebühren für die Kita U 3 bei 95 % der Beitragsempfehlung

Abstimmungsergebnis:

5	Ja	0	Enthaltungen	6	Nein
---	----	---	--------------	---	------

Damit ist der Antrag der CDU mehrheitlich abgelehnt.

3. Der Ausschuss für Bildung, Erziehung und Betreuung empfiehlt dem Gemeinderat die Krippengebühren für die städtische KiTa Glühwürmchen zum 01.09.2021 wie in der Anlage ersichtlich festzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

6	Ja	0	Enthaltungen	5	Nein
---	----	---	--------------	---	------

Damit ist der Beschlussvorschlag mehrheitlich beschlossen. Der Empfehlungsbeschluss wird dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung vorgelegt.

zu 6 Mitteilungen

Es gibt keine Mitteilungen seitens der Verwaltung.

zu 7 Fragen aus der Mitte des Ausschusses

Es gibt keine Fragen aus der Mitte des Ausschusses.

zu 8 Bürgerfragestunde

Es gibt keine Fragen seitens der Bürgerschaft.

Herbolzheim, den 23. November 2020

(Gedemer)
Bürgermeister

(Bellgardt)
Protokollführerin

(Berblinger)
CDU-Fraktion

(Oelschläger)
SPD-Fraktion

(Ringwald)
FWG-Fraktion

(Böcherer)
GRÜNE-Fraktion